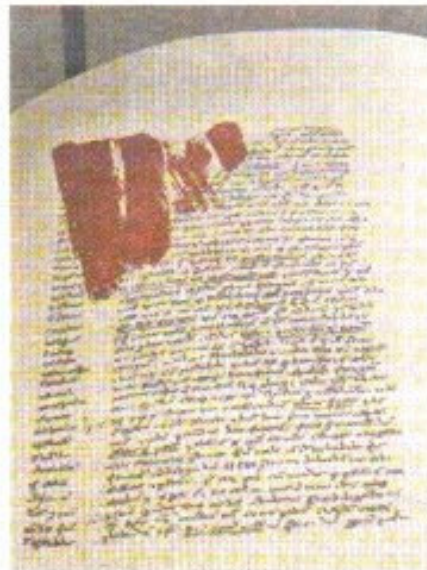


## Über „Sancti Doctores“

*Die Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek zeigt Werke von Theresia Schüllner*

Immer wieder charmant überrascht zeigt sich der Direktor der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek, Professor Dr. Heinz Finger, wie gut sich „sein“ großer Lesesaal und das Foyer der Bibliothek zur Präsentation von Kunst eignen. Die jetzt eröffnete Ausstellung mit Werken von Theresia Schüllner hätte aber auch kaum in einen anderen Rahmen gepasst. Denn gezeigt werden von der Düsseldorfer Grafikerin Unikatbücher, Buchobjekte und Bilder zu Albertus Magnus, Thomas von Aquin, Thomas von Kempfen, Johannes vom



*Intentio, ein Text von Albertus. Mappenwerk 2010.*

Kreuz und anderen. Die Künstlerin habe sich mit ihrer Kunst dem einzelnen Buch gewidmet und so stimme ich als Historiker ihrer Kunst zu, meinte Finger zur Ausstellungseröffnung.

Auch wenn die „Sancti Doctores“ keine Mediziner gewesen seien, so Künstlerseelsorger Prälat Josef Sauerborn, seien es Menschen mit heilender Wirkung gewesen. Und Theresia Schüllner trage mit ihrer Kunst dazu bei, dass sich der Ausstellungsbesucher mit ihnen beschäftige. Pfarrer Dr. Kurt Peter Gertz ergänzte, The-

resia Schüllner mache Lust auf eine Auseinandersetzung mit den Mystikern. PA

### INFO

Die Ausstellung ist noch bis zum 22. April in der Diözesan- und Dombibliothek (im Maternushaus, Kardinal-Frings-Straße 1-3, 50668 Köln) zu sehen. Geöffnet montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr, donnerstags von 12 bis 19 Uhr. Informationen unter Telefon (02 21) 16 42 37 83.